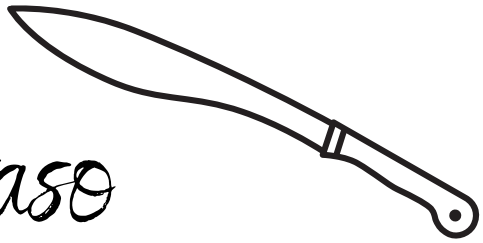
Kakaobäuer*in in Avaso



Du bist Kakaobäuer*in und lebst zusammen mit deiner*m Partner*in und deinen fünf Kindern in einem einfachen Haus in dem kleinen Dorf Avaso. Einen Fernseher habt ihr nicht, denn diesen Luxus könnt ihr euch nicht leisten.

Froh wärst du, wenn du wenigstens deine Kinder zur Schule schicken könntest. Doch selbst dazu fehlt dir das Geld. Damit ihr überhaupt genug zu essen habt, müssen deine Kinder auf dem Feld mitarbeiten.

Dein Tag beginnt früh morgens um 6 Uhr. Nach einem schnellen Frühstück beginnt die Arbeit auf dem Kakaofeld. Mit einem scharfen Messer schlägst du die Kakaofrüchte von den Bäumen. Dann öffnest du die Kakaofrüchte und wirfst die darin enthaltenen Kakaobohnen zum Gären in spezielle Kästen. Nach einigen Tagen kannst du die Kakaobohnen dann zum Trocknen in der Tropensonne ausbreiten und schließlich in große schwere Säcke füllen.

Die Kakaosäcke verkaufst du an Kakaohändler*innen, die mit ihrem Lastwagen von Dorf zu Dorf fahren. Den Preis bestimmt der*die Kakaohändler*in. Der Preis variiert bei jedem Verkauf. Oft ist der Erlös aus dem Verkauf der Kakaobohnen viel zu gering, um deine Familie zu ernähren. Du hast gehört, dass in den Hafenstädten, von wo der Kakao nach Europa verschifft wird, mehr für Kakao gezahlt wird. Da du jedoch keinen Lastwagen hast, um selber deine Kakaosäcke dorthin zu fahren, bist du auf Kakaohändler*innen angewiesen und verkaufst deinen Kakao auch für einen miserablen Preis.

DEINE AUFGABEN

- Male mit einer Schablone Kakaobohnen auf einem Blatt Papier auf, male sie aus und schneide sie dann aus.
- Jeweils 20 der ausgeschnittenen Kakaobohnen füllst du in einen Kakaosack.
- Um die Kakaosäcke zu verkaufen, verhandelst du mit einer*m Kakaohändler*in.
- Versuche, möglichst 15 Kubi je Kakaosack zu bekommen.

Quelle: KJG Köln

FAIRTRADE SCOUTS

Kakaobäuer*in in Ndugu

Du bist Kakaobäuer*in und lebst zusammen mit deiner*m Partner*in und deinen fünf Kindern in einem einfachen Haus in dem kleinen Dorf Avaso. Einen Fernseher habt ihr nicht, denn diesen Luxus könnt ihr euch nicht leisten.

Froh wärst du, wenn du wenigstens deine Kinder zur Schule schicken könntest. Doch selbst dazu fehlt dir das Geld. Damit ihr überhaupt genug zu essen habt, müssen deine Kinder auf dem Feld mitarbeiten.

Dein Tag beginnt früh morgens um 6 Uhr. Nach einem schnellen Frühstück beginnt die Arbeit auf dem Kakaofeld. Mit einem scharfen Messer schlägst du die Kakaofrüchte von den Bäumen. Dann öffnest du die Kakaofrüchte und wirfst die darin enthaltenen Kakaobohnen zum Gären in spezielle Kästen. Nach einigen Tagen kannst du die Kakaobohnen dann zum Trocknen in der Tropensonne ausbreiten und schließlich in große schwere Säcke füllen.

Die Kakaosäcke verkaufst du an Kakaohändler*innen, die mit ihrem Lastwagen von Dorf zu Dorf fahren. Den Preis bestimmt der*die Kakaohändler*in. Der Preis variiert bei jedem Verkauf. Oft ist der Erlös aus dem Verkauf der Kakaobohnen viel zu gering, um deine Familie zu ernähren. Du hast gehört, dass in den Hafenstädten, von wo der Kakao nach Europa verschifft wird, mehr für Kakao gezahlt wird. Da du jedoch keinen Lastwagen hast, um selber deine Kakaosäcke dorthin zu fahren, bist du auf Kakaohändler*innen angewiesen und verkaufst deinen Kakao auch für einen miserablen Preis.

DEINE AUFGABEN

- Male mit einer Schablone Kakaobohnen auf einem Blatt Papier auf, male sie aus und schneide sie dann aus.
- Jeweils 20 der ausgeschnittenen Kakaobohnen füllst du in einen Kakaosack.
- Um die Kakaosäcke zu verkaufen, verhandelst du mit einer*m Kakaohändler*in.
- Versuche, möglichst 15 Kubi je Kakaosack zu bekommen.

Quelle: KJG Köln

FAIRTRADE SCOUTS

Kakaobäuer*in in Ashanti

Als Kakaobäuer*in baust du auf deinem Land Kakao an.
Dein Tag beginnt früh morgens um 6 Uhr. Nach dem Frühstück beginnt die Arbeit auf dem Kakaofeld. Mit einem scharfen Messer schlägst du die Kakaofrüchte von den Bäumen. Dann öffnest du die Kakaofrüchte und wirfst die darin enthaltenen Kakaobohnen zum Gären in spezielle Kästen. Nach einigen Tagen kannst du die Kakaobohnen dann zum Trocknen in der Tropensonne ausbreiten und schließlich in große schwere Säcke füllen.

Früher hast du die Kakaosäcke an Kakaohändler*innen verkauft, die nur sehr wenig gezahlt haben. Um die Familie zu ernähren, mussten daher auch deine Kinder mitarbeiten.

Doch das war früher. Heute können deine Kinder zur Schule gehen, denn seitdem du dich mit anderen Kakaobäuer*innen des Dorfes zu einer Kooperative (auch Genossenschaft genannt) zusammengeschlossen hast, geht es euch besser. Gemeinsam habt ihr euch einen Lastwagen gekauft, um euren Kakao selbständig zu verkaufen.

Unterstützt wurdet ihr dabei von einer Schokoladenfabrik aus Deutschland, die euch einen sehr guten Preis für den Kakao zahlt und euch berät, wie ihr eure Anbaumethoden verbessern könnt.

Den Verkauf der Kakaosäcke erledigt die*der von euch gewählte Präsident*in der Genossenschaft. Dank des guten Preises, den die Schokoladenfabrik euch zahlt, konnte euer Dorf nicht nur eine Schule bauen, sondern du konntest dir auch einen großen Wunsch erfüllen: einen Fernseher!

DEINE AUFGABEN

- Wählt eine*n Präsident*in.
- In deinem Dorf arbeiten alle zusammen: Einige Bäuer*innen malen mit der Schablone die Bohnen auf einem Blatt Papier auf, andere malen sie an, schneiden die Bohnen aus und verpacken immer 20 Bohnen in einen Kakaosack.
- Euer*e Präsident*in verkauft die Kakaosäcke für 35 Kubi an die Schokoladenfabrik und teilt am Ende der Erntezeit das Geld unter euch auf.
- Entscheidet gemeinsam, was ihr mit der Prämie von 3 Kubi pro Sack machen wollt.

Quelle: KJG Köln

FAIRTRADE SCOUTS

Zusatzkarte für die*den Präsident*in von Ashanti

Von den anderen Bäuer*innen bist du zur*m Präsident*in der Genossenschaft gewählt worden. Als Präsident*in bist du zuständig für den Verkauf der Kakaosäcke.

Für jeden Kakaosack zahlt dir die Schokoladenfabrik Schoki aus Deutschland 32 Kubi sowie eine Prämie in Höhe von 3 Kubi, mit der ihr eine Schule, eine Krankenstation oder Brunnen bauen könnt.
Insgesamt bekommt ihr also 35 Kubi je Kakaosack.
Das ist doppelt so viel wie früher!

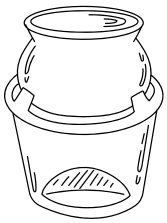
DEINE AUFGABEN

- Zu Beginn der Erntezeit oder wenn deine Mithilfe gefordert ist, hilfst du mit beim Ausschneiden, Anmalen und Verpacken der Kakaobohnen.
- Du verkaufst die Kakaosäcke mit jeweils 20 Kakaobohnen an die Schokoladenfabrik Schoki. Für jeden Kakaosack bekommst du 35 Kubi.
- Am Ende der Erntezeit teilst du den Erlös aus dem Verkauf der Kakaosäcke gerecht unter den Kakaobäuer*innen deines Dorfes auf.
- Bestimmt gemeinsam, was ihr mit der Prämie kaufen wollt.

Quelle: KJG Köln

FAIRTRADE SCOUTS

Kind in Avaso



Zusammen mit deinen Eltern und vier Geschwistern lebst du in einem einfachen Haus in dem Dorf Avaso.

Euer Haus hat zwei Räume, so dass es ein Elternschlafzimmer und ein Kinderschlafzimmer gibt. Gekocht wird draußen auf dem Hof über dem offenen Feuer. Einen Fernseher habt ihr nicht.

Jeden Morgen stehst du schon um 6 Uhr auf. Zunächst fegst du den Hof, spülst das Geschirr vom Vorabend ab und dann wäschst du dich. Danach gehst du mit deinen Eltern und Geschwistern auf das Kakaofeld und hilfst mit, die Kakaofrüchte zu ernten. Dein Tag ist ziemlich lang und um die Mittagszeit ist es richtig heiß auf dem Feld. Erst abends bist du wieder zu Hause. Wenn du mal Zeit hast, dann spielst du am liebsten Fußball. Den Ball hast du mit deinen Freund*innen aus alten Zeitungen und Plastiktüten hergestellt.

Dein größter Wunsch ist es, zur Schule zu gehen und lesen und schreiben zu lernen. Und vor allem möchtest du die nächste Fußballweltmeisterschaft im Fernsehen verfolgen. Wer weiß, vielleicht konnte sich bis dahin ja der Besitzer des Dorfladens einen batteriebetriebenen Fernseher leisten.

DEINE AUFGABEN

- Male mit einer Schablone Kakaobohnen auf einem Blatt Papier auf, male sie aus und schneide sie dann aus.
- Jeweils 20 der ausgeschnittenen Kakaobohnen füllst du in einen Kakaosack.
- Die Kakaosäcke übergibst du an deine Eltern, damit sie diese an eine*n Kakaohändler *in verkaufen können.

Quelle: KJG Köln

FAIRTRADE SCOUTS

Kind in Ndugu

Zusammen mit deinen Eltern und vier Geschwistern lebst du in einem einfachen Haus in dem Dorf Ndugu.

Euer Haus hat zwei Räume, so dass es ein Elternschlafzimmer und ein Kinderschlafzimmer gibt. Gekocht wird draußen auf dem Hof über dem offenen Feuer. Einen Fernseher habt ihr nicht.

Jeden Morgen stehst du schon um 6 Uhr auf. Zunächst fegst du den Hof, spülst das Geschirr vom Vorabend ab und dann wäschst du dich. Danach gehst du mit deinen Eltern und Geschwistern auf das Kakaofeld und hilfst mit, die Kakaofrüchte zu ernten. Dein Tag ist ziemlich lang und um die Mittagszeit ist es richtig heiß auf dem Feld. Erst abends bist du wieder zu Hause. Wenn du mal Zeit hast, dann spielst du am liebsten Fußball. Den Ball hast du mit deinen Freund*innen aus alten Zeitungen und Plastiktüten hergestellt.

Dein größter Wunsch ist es, zur Schule zu gehen und lesen und schreiben zu lernen. Und vor allem möchtest du die nächste Fußballweltmeisterschaft im Fernsehen verfolgen. Wer weiß, vielleicht konnte sich bis dahin ja der Besitzer des Dorfladens einen batteriebetriebenen Fernseher leisten.

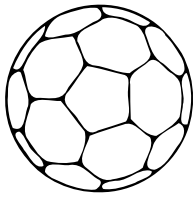
DEINE AUFGABEN

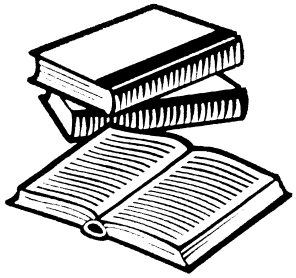
- Male mit einer Schablone Kakaobohnen auf einem Blatt Papier auf, male sie aus und schneide sie dann aus.
- Jeweils 20 der ausgeschnittenen Kakaobohnen füllst du in einen Kakaosack.
- Die Kakaosäcke übergibst du an deine Eltern, damit sie diese an eine*n Kakaohändler *in verkaufen können.

Quelle: KJG Köln

FAIRTRADE SCOUTS

Kind in Ashanti





Du lebst mit deinen Eltern und drei Geschwistern im Dorf Ashanti. Bis vor knapp einem Jahr musstest du jeden Tag deinen Eltern bei der Kakaoernte helfen, denn deine Eltern verdienten zu wenig, um die Familie alleine zu ernähren.

Doch das war früher. Heute musst du nicht mehr auf dem Feld mithelfen, da deine Eltern zusammen mit anderen Kakaobauern des Dorfes eine Genossenschaft – auch Kooperative genannt – gegründet haben. Die Kooperative verkauft ihre Kakaobohnen an eine Schokoladenfabrik in Deutschland, die für die Bohnen einen guten Preis bezahlt.

Du freust dich darüber, dass es in Deutschland Fabriken und Menschen gibt, die einen fairen Preis für die Kakaobohnen und für die daraus hergestellte Schokolade zahlen. Denn dies ist der Grund, warum deine Eltern nun genug verdienen, um ihre Familie zu ernähren. So kannst du nun zusammen mit deinen Geschwistern in der Dorfschule Lesen, Schreiben und Rechnen lernen.

Nach der Schule spielst du am liebsten mit deinen Freund*innen Hüpfspiele, Seilspringen und Fußball. Deine Hausaufgaben machst du erst nach dem Abendessen. Manchmal darfst du abends auch noch fernsehen. Seitdem deine Eltern sich vor einigen Monaten einen batteriebetriebenen Fernseher gekauft haben, versammelt sich oft abends die ganze Verwandtschaft bei euch.

izbuch stift

DEINE AUFGABEN

- Da du ja nicht mehr auf dem Feld mithelfen musst, kannst du nach der Schule spielen. Gerne würdest du Fußball spielen, doch gestern ist dir und deinen Freund*innen der Ball kaputtgegangen.
- Doch halb so wild. Schließlich kann man aus alten Zeitungen und Plastiktüten ganz leicht wieder einen Ball herstellen.

So stellst du einen Balll her:
Als erstes müssen drei Zeitungen zusammengeknüllt werden. Um diese Zeitungen wird eine Plastiktüte gestülpt (evtl. müssen vorher die Griffe der Plastiktüte abgeschnitten werden). Wichtig ist darauf zu achten, dass die Oberfläche einigermaßen gleichmäßig ist. Das Knäuel aus Zeitungen und Plastiktüte wird zum Schluss noch mit 2 x 2 m Packschnur entsprechend der Skizze umschnürt. An den Punkten, wo die Schnüre sich überlappen, die Schnüre verknoten.

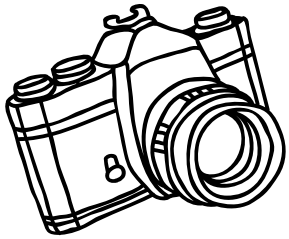
Erst so...

... dann so :)

Quelle: KJG Köln

FAIRTRADE SCOUTS

Journalist*in



Du bist freiberufliche*r Journalist*in und bei einer großen deutschen Tageszeitung beschäftigt. Zurzeit arbeitest du an einer Reportage über die Herstellung von Schokolade.

Gerade bist du in der Hauptstadt der Cote d'Ivoire gelandet. Dort hast du dir einen Jeep gemietet und befindest dich nun auf einer staubigen Landstraße. Du bist auf dem Weg zu den Kakaofeldern. Dort willst du die Arbeit der Kakaobäuer*innen beobachten und diese zu ihren Lebensbedingungen befragen.

Danach begleitest du die Kakaobohnen per Containerschiff auf ihrer Reise nach Deutschland. Bei der Besichtigung von Schokoladenfabriken erfährst du schließlich, wie aus den Kakaobohnen Schokolade wird.

DEINE AUFGABEN

- Beobachte genau die Tätigkeiten der Kakaobäuer*innen.
- Finde heraus, wie viel die Kakaobäuer*innen in den verschiedenen Dörfern verdienen.
- Erkundige dich, wie viel die beiden Schokoladenfabriken für einen Sack Kakaobohnen zahlen.
- Gibt es Unterschiede zwischen den Schokoladenfabriken?

Quelle: KJG Köln

FAIRTRADE SCOUTS

Besitzer*in des Schulkiosks

Dir gehört der Schulkiosk an deiner Schule. In deinem Schulkiosk kann man alles Mögliche einkaufen: Brötchen, Getränke, Kekse, Schreibhefte, Kaugummi und Schokolade.

Da die Schokolade in deinem Kiosk ausverkauft ist, musst du heute neue einkaufen. Und so fährst du zu den beiden Schokoladenfabriken »Süssi« und »Schoki« und erkundigst dich nach dem Einkaufspreis der Schokolade.

DEINE AUFGABEN

- Finde die Unterschiede zwischen den Schokoladentafeln der Schokoladefabrik »Schoki« und der Schokolade der Schokoladenfabrik »Süssi« heraus.
- Kaufe Schokolade bei den beiden Schokoladenfabriken ein. Entscheide selber, wie viel Schokolade du wo einkaufst.
- Da Fabriken immer nur in Verpackungseinheiten verkaufen, muss du immer 20 Tafeln auf einmal kaufen.
- Fertige Preisschilder für die Schokolade an. Verkaufspreise der Schokoladen:
  - Schokoladentafel »Süssi«: 2 Kubi
  - Schokoladentafel »Schoki«: 2,50 Kubi
- Mache Werbung für die Schokolade in deinem Schulkiosk: Gestalte ein Plakat oder Handzettel für die Schüler*innen.

Quelle: KJG Köln

FAIRTRADE SCOUTS

Schokoladenfabrikant*in »Süssi«

Dein Unternehmen stellt Schokolade her, dafür brauchst du vor allem Kakaobohnen, aber auch noch viele andere Zutaten wie zum Beispiel Zucker. Kakao kaufst du in riesigen Säcken von einer*m Kakaohändler*in. Diese*r kauft die Kakaosäcke wiederum von Kakaobäuer*innen aus der Cote d'Ivoire.

Du zahlst der*m Kakaohändler*in möglichst wenig für die Kakaosäcke, denn in Deutschland hast du in den letzten Jahren immer höhere Kosten. Die Arbeiter*innen verlangen einen höheren Lohn, die Miete ist gestiegen und die Werbung in Zeitungen und Fernsehen wird auch immer teurer. Die Verbraucher*innen dagegen wollen nicht mehr für eine Tafel Schokolade zahlen.

Trotz der gestiegenen Ausgaben in Deutschland möchtest du in diesem Jahr deinen Gewinn steigern. Daher zahlst du den Kakaohändler*innen nur sehr wenig für die Kakaosäcke. Dir ist es egal, dass aufgrund deiner niedrigen Preise die Kakaohändler*innen den Kakaobäuer*innen einen »Hungerlohn« zahlen. In der Zeitung hast du sogar gelesen, dass viele Kinder nicht zur Schule gehen können, weil die Eltern so wenig verdienen. Doch dafür fühlst du dich nicht verantwortlich!

DEINE AUFGABEN

- Du verhandelst mit den Kakaohändler*innen.
- Für einen Kakaosack mit 20 Kakaobohnen zahlst du höchstens 25 Kubi, wenn möglich natürlich weniger.
- Stelle Schokolade her. Dafür schneidest du die Tafeln aus., gestaltest sie und klebst auf jede Tafel drei Kakaobohnen.
- Verkaufe Schokolade an die*den Besitzer*in des Schulkiosks. Da Fabriken immer nur Verpackungseinheiten abgeben, verkaufst du nur 20 Tafeln auf einmal.
- Verkaufspreis: 20 Tafeln=35 Kubi
- Wie viel Kubi verdienst du an einem Sack Kakaobohnen? Wie kannst du deinen Gewinn steigern?

Quelle: KJG Köln

FAIRTRADE SCOUTS

Schokoladenfabrikant*in »Schoki«

DDein Unternehmen stellt Schokolade her, dafür brauchst du vor allem Kakaobohnen, aber auch noch viele andere Zutaten wie zum Beispiel Zucker. Die Kakaobohnen bekommst du unter anderem aus der Cote d'Ivoire. Den Zucker von den Philippinen.

Dir ist es wichtig, dass es deinem Unternehmen gut geht. Jedoch möchtest du auch, dass die Kakaobäuer*innen von dem Verkauf ihrer Kakaobohnen gut leben können.

Daher hast du mit der*m Präsident*in des Dorfes Ashanti einen gerechten und stabilen Preis für die Kakaobohnen vereinbart. Für einen Sack Kakaobohnen zahlst du 32 Kubi. Außerdem zahlst du für jeden Kakaosack noch eine Prämie von 3 Kubi. Die Prämie ist bestimmt für den Bau einer Schule, Krankenstation etc. Insgesamt zahlst du also 35 Kubi für jeden Kakaosack.

Gerne würdest du noch mehr Kakaobohnen von den Kakaobäuer*innen aus dem Dorf Ashanti kaufen und noch mehr fair gehandelte Schokolade verkaufen. Jedoch kennen noch zu wenige Menschen den Fairen Handel.

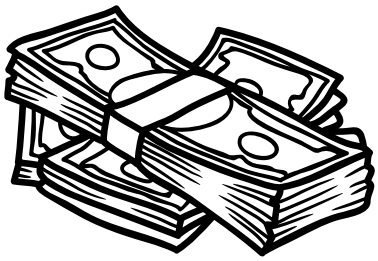
DEINE AUFGABEN

- Du zahlst an die*den Präsident*in des Dorfes Ashanthi für jeden Kakaosack mit 20 Bohnen 35 Kubi.
- Stelle Schokolade her. Dafür schneidest du die Tafeln aus, gestaltest sie und klebst eine Kakaobohne auf jede Tafel auf.
- Verkaufe Schokolade an die*den Besitzer*in des Schulkiosks und informiere ihn über den Fairen Handel.
- Da Fabriken immer nur Verpackungseinheiten abgeben, verkaufst du nur 20 Tafeln auf einmal. Verkaufspreis für 20 Tafeln: 45 Kubi
- Informiere den*die Besitzer*in des Schulkiosks über die Besonderheiten deiner Schokolade. Dies kannst du mündlich tun oder auch Plakate oder Flyer gestalten.
- Wie viel Kubi verdienst du an einem Sack Kakaobohnen?

Quelle: KJG Köln

FAIRTRADE SCOUTS

Kakaohändler*in

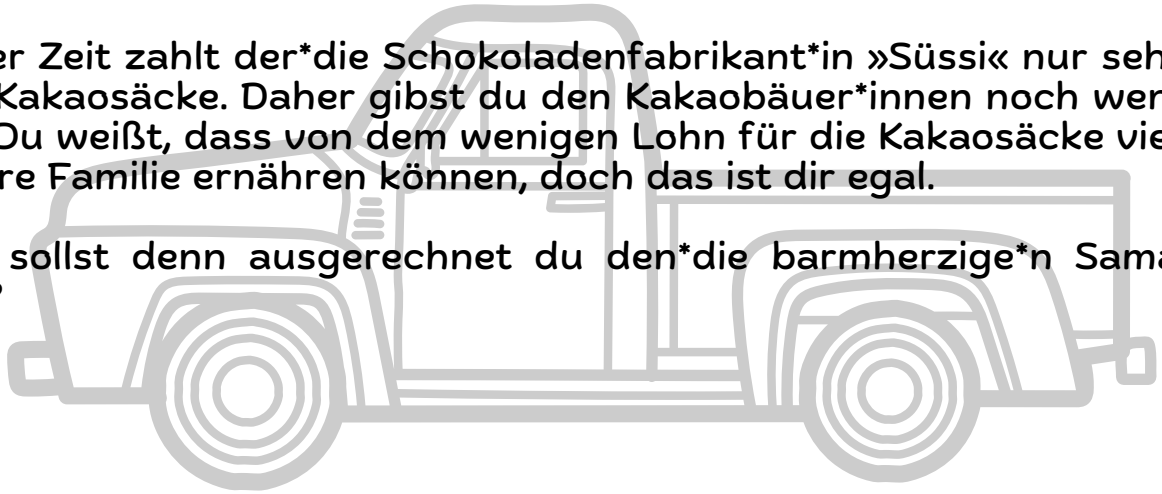


ADu handelst mit Kakaobohnen. Die kaufst du von den Kakaobäuer*innen und verkaufst sie weiter an den*die Schokoladenfabrikant*in »Süssi« in Deutschland.

In deiner Region gibt es außer dir nur noch eine andere Kakaohändlerin. Daher sind die Kakaobäuer*innen auf dich angewiesen. Mit deinem Jeep reist du von Dorf zu Dorf und kaufst ihnen die Kakaosäcke ab. Heute bist du auf dem Weg zu dem Dörfern Avaso und Ndugu.

In letzter Zeit zahlt der*die Schokoladenfabrikant*in »Süssi« nur sehr wenig für die Kakaosäcke. Daher gibst du den Kakaobäuer*innen noch weniger als bisher. Du weißt, dass von dem wenigen Lohn für die Kakaosäcke viele nicht mehr ihre Familie ernähren können, doch das ist dir egal.

Warum sollst denn ausgerechnet du den*die barmherzige*n Samariter*in spielen?



DEINE AUFGABEN

- Du zahlst den Kakaobauern höchstens15 Kubi für einen Kakaosack mit 20 Kakaobohnen.
- Handel mit dem*der Schokoladenfabrikant*in »Süssi«: Versuche, möglichst 25 Kubi für einen Kakaosack zu bekommen.
- Wie viel verdienst du an jedem weiterverkauften Sack Kakaobohnen?
- Versuche, deinen Gewinn zu steigern.

Quelle: KJG Köln

FAIRTRADE SCOUTS